

Ausblick auf die Gegenwart zu geben. Sind es einerseits, um damit lediglich Andeutungen zu geben, die agrarpolitischen Maßnahmen Friedrich Wilhelms I., Friedrichs des Großen und Friedrich Wilhelms III., die heutzutage ihre folgerichtige Fortsetzung finden, so sind es andererseits die Ideen der Französischen Revolution und die Überschätzung und der Materialismus der Technik, die im Dritten Reich ausgerottet oder auf das gesunde Maß zurückgeführt werden müssen. So wird die Darstellung der Geschehnisse vom 18. Jahrhundert an wohl den breitesten Raum einnehmen müssen, aber auch am schwersten sein. Liegt doch in diesen Jahrhunderten ein immer mehr zunehmendes Tempo der Entwicklung, die sich im 20. Jahrhundert nahezu überschlägt. Hatte bereits die Einführung der Dampfmaschine den Gang der Dinge außerordentlich beschleunigt, so verursachte die Elektrizität einen noch eiligeren Fortschritt der Technik. Die sozialpolitische Anpassung des deutschen Arbeiters hat damit nicht Schritt halten können. Die soziale Fehlentwicklung des 19. Jahrhunderts ist in erster Linie eine Folge ausländischer aber auch fremdrassischer Ideen und der englischen Manchester-Praxis gewesen. All das wurde vom westlicherisch infizierten deutschen Liberalismus aufgenommen. Das Janusgesicht des Judentums, das sich einerseits bürgerlich, liberal und unsozial, andererseits sozialistisch in marxistischer Ausprägung gebürdete, in dieser und in jener Hinsicht lediglich zu seinem eigenen Vorteil, muß in aller Deutlichkeit porträtiert werden. So ging die deutsche Arbeit ihrem Untergang entgegen. Erst der Nationalsozialismus ist es gelungen, die deutsche Arbeit zu reorganisieren und einer neuen Zukunft entgegenzuführen. Das 19. Jahrhundert hat

Wie die Neuschöpfung der deutschen Arbeit in einzelnen vor sich gehen wird, entzieht sich vorläufig noch unserer klaren Erkenntnis. Deswegen müssen wir unsere Geschichte der deutschen Arbeit vorläufig mit dem Zeitpunkt der nationalsozialistischen Revolution unterbrechen.